

Von der Notkarspitze
bietet sich ein herrlicher
Blick auf das winterliche
Kloster Ettal.



Ob er aber über Oberammergau...

Oft liegt nach dem ersten Wintereinbruch gerade so viel Schnee, dass die Gipfel als Wanderung nicht mehr möglich sind, für Skitouren aber noch die Unterlage fehlt. Dann sind Schneeschuhe das ideale Fortbewegungsmittel. Die Ammergauer Alpen geben in dieser Zeit ein besonders lohnendes Ziel ab – egal ob über Oberammergau oder aber über Unterammergau!

Text & Fotos: Michael Pröttel

Wer nach dem ersten Schneefall im Gebirge nicht tatenlos zu Hause sitzen und gleichzeitig auf Nummer sicher gehen möchte, schnallt sich einfach Schneeschuhe an der Rucksack. Schließlich kann man das Zusatzgewicht von etwa zwei Kilo bei einer Tagestour locker verkraften. Den sperrigen Gehhilfen, mit denen nordamerikanische Fallensteller einst durch die winterliche Wildnis zogen, ähneln die modernen Modelle ohnehin kaum mehr. Gleich geblieben ist ihnen hingegen das Auftriebsprinzip, das tiefes Einsinken in die Schneedecke verhindert.

Wissen, wann

Bisweilen sieht man Schneeschuhgeher, die bereits bei einem Hauch von Weiß mit ihren Eisenkrallen über gefrorene Bergwege kratzen. Gerade im Frühwinter macht es jedoch großen Sinn den richtigen Zeitpunkt für den Einsatz der Schneeschuhe abzuwarten. Das gilt beispielsweise für die sonnenverwöhnten

Südhänge des Ammergauer Hörnle. Weiter oben kommen die Schneeschuhe aber auch hier mit großer Sicherheit zum Einsatz. Denn am wunderschönen Verbindungskamm vom Mittleren zum Hinteren Hörnle liegt meist so viel Schnee, dass man allein mit Bergschuhen nur sehr mühsam voran käme. Oben angekommen ist die winterliche Aussicht vom höchsten der drei Hörnle-Gipfel auf den Staffelsee noch viel schöner als im Sommer. Bei ausreichender Schneelage wird man sich den Blick zwar noch mit Skitourengehern teilen. Doch auf der weiteren Rundtour über den einsamen Stierkopf und die »Drei Marken« zurück nach Unterammergau wandert man fast immer allein. Schließlich ist für Schneeschuhgeher der verschneite Wald kein Problem, sondern ein echter Wintertraum.

Jedem seine Spur

Apropos Skitourengeher. Um unnötige Konflikte mit diesen zu vermeiden, sollte man sich bei Wintergipfeln, die auch bei Skifahrern beliebt sind, nicht dazu ▷

Schneeschuhe bringen einen Vorteil, wenn ein breiter Rücken zum schmalen Gipfelkamm wird.

verleiten lassen in deren »heilige Spur« zu treten. Schließlich machen die breiten Schneeschuhe eine schön angelegte Aufstiegslinie kaputt und wirklich schwer zu gehen, wenn diese wieder anfriert. Es macht ohnehin großen Spaß seine eigene Spur anzulegen. Wobei Schneeschuhe hier durchaus Vorteile mit sich bringen. Und zwar genau dann, wenn ein zunächst breiter Rücken zum schmalen Gipfelkamm wird, wie etwa an der wunderbaren Weitalpitz: Dort legen Skibergsteiger am Schlussanstieg ihre

Spitzkehren meist in den heiklen Gipfelhang, während Schneeschuhgeher mit ihrem wendigeren Werkzeug direkt der Kammlinie folgen können. Noch deutlicher wird dieser Vorteil immer dort, wo ein Anstieg einem Latschenrücken folgt. Paradebeispiel ist die hoch über Ettal verlaufende Kammtour über Ochsenitz und Ziegelspitz zur Notkarspitze. Um diese vielleicht schönste Ammergauer Schneeschuhtour machen Skifahrer aus gutem Grund einen großen Bogen.

Lawinen kennen keinen Unterschied

Auch wenn die Lawinengefahr auf einigen der genannten Touren eher gering ist, dürfen sich Schneeschuhgeher keinen Illusionen hingeben. Dem weißen Tod ist es egal, ob er Skitourengänger oder Wanderer unter sich begräbt. Auch bei Schneeschuhtouren gibt es wie beispielsweise beim Aufstieg zum Laber oberhalb des Soilesees Hänge, die bei ungünstigen Verhältnissen durchaus kritisch sind. Deshalb müssen auch Schneeschuhgeher ihre Notfallausrüstung mit Lawinen-Verschütte-

ten-Suchgerät, Schaufel und Sonde nicht nur immer dabei haben, sondern sollten dessen Gebrauch auch regelmäßig üben.

Bei allzu kritischen Verhältnissen genießen Schneeschuhwanderer im Gegensatz zu Skitourengängern, denen es ja auch um die Abfahrt geht, einen weiteren Vorteil. Sie können nach einer zu heftigen Triebsschneenacht auf eine sichere Talwanderung ausweichen und zum Beispiel dem schönen Lindertal von der Ettaler Mühle aus nach Graswang folgen. Oder man nimmt einen absoluten Geheimtipp bei Füßen unter die Schneeschuhe. Der verschneite Weg vom Kloster Mang über den Kalvarienberg und den Schwansee ist der mit Abstand schönste Zugang zu den Wittelsbacher Königsschlössern. ◀



Lorem ipsum dolor sit amet, consectetur adipiscing elit.
Michael Pröttel Aenean sum dolor sit amet, adipiscing



Auf dem Weg zum Weitalpitz: Pause nicht in, sondern auf der Hütte



AMMERGAUER SCHNEESCHUH-SCHMANKERL

Das Ammertal hat wunderschöne Tourenmöglichkeiten zu bieten. Aber auch bei Füßen finden Schneeschuhgeher tolle Gipfel.



1 | Hörnle (1547 m) und Stierkopf (1535 m)

einfach | 4 Std.
730 Hm | 12 km

Charakter: Wunderschöne Rundwanderung deren Anstieg über freie Bergwiesen erfolgt. Nach der aussichtsreichen Kamm-Überschreitung geht es über dichte Waldhänge zurück.

Ausgangs- und Endpunkt: Bahnhof Unterammergau/Wanderparkplatz Kappel (840 m)

Route: Unterammergau/Kappel – Mittleres Hörnle – Hinteres Hörnle – Stierkopf – Unterammergau/Kappel

Tourenkarte Heftmitte: 3



2 | Großer Aufacker (1542 m)

mittel | 4 Std.
650 Hm | 8 km

Charakter: Waldreicher Anstieg, wobei Schneisen immer wieder Blicke freigeben. Nicht das östliche Wildschongebiet betreten!

Ausgangs- und Endpunkt: Parkplatz Wellenberg (900 m)

Route: Parkplatz – Gschwandtkopf – Großer Aufacker – retour



3 | Laber (1682 m)

mittel | 5 Std.
780 Hm | 11 km

Charakter: Der waldreiche Anstieg mit dem Soilesee und der Südseite des Ettaler Mandls ist sehr abwechslungsreich.

Ausgangs- und Endpunkt: Talstation Laberbergbahn (900 m)

Route: Talstation – Soilealm – Soilesee – Laber – retour

Tourenkarte Heftmitte: 4



4 | Notkarspitze (1889 m)

schwierig | 5½ Std.
1150 Hm | 12 km

Charakter: Die Tour verläuft etwa ab der Hälfte über einen sehr aussichtsreichen Kamm.



Ausgangs- und Endpunkt: Ettaler Sattel (869 m)

Route: Sattel – Ochsenitz – Ziegelspitz – Notkarspitze – retour



5 | Weitalpitz (1870 m)

mittel | 4 Std.
800 Hm | 9 km

Charakter: Nach dichtem Bergwald leiten schöne Schneisen zur Weitalm und ein Kamm zum Gipfel.

Ausgangs- und Endpunkt: Parkplatz an der Staatsgrenze (1100 m)

Route: Parkplatz – Weitalm – Weitalpitz – retour



6 | Über den Schwansee nach Hohenschwangau

einfach | 3 Std.
250 Hm | 6 km

Charakter: Wunderschöner Zugang zu den Königsschlössern über den Kalvarienberg

Ausgangspunkt: Bahnhof Füssen (800 m)

Endpunkt: Hohenschwangau (820 m)

Route: Bahnhof – Lechhalde – Schwansee – Schloss – Bushaltestelle Hohenschwangau

► FRÜHWINTER IN DEN AMMERGAUERN ALPEN

WOHIN?

Im Norden vom Pfaffenwinkel begrenzt, reichen die Ammergauer Alpen im Süden bis zu den Lechtaler Alpen und dem Wettersteingebirge. Füssen und der Forggensee markieren die westliche Grenze, das Loisachtal die östliche.

WO INFORMIEREN?

Tourist-Information Oberammergau,
Eugen-Papst-Straße 9a, 82487
Oberammergau, Tel. 0 88 22/9 22 74 40,
www.ammergauer-alpen.de

Füssen Tourismus, Kaiser-Maximilian-Platz 1,
87629 Füssen, Tel. 0 83 62/9 38 50,
www.fuessen.de

WO SCHLAFEN?

Sehr nett ist eine Nacht auf der Hörnlehütte (www.hoernle-huette.de) oder dem Tegelberghaus (www.tegelberghaus.de), wo im Winter weitaus weniger Bergliebhaber übernachten als im Sommer. Ansonsten gibt es viele Möglichkeiten in Unterammergau, Oberammergau, Ettal und Füssen.

WIE ORIENTIEREN?

Alpenvereinskarten 1:25 000, BY 6 »Ammergebirge West« und BY 7 »Ammergebirge Ost«

NICHT VERSÄUMEN

Nach einer frühwinterlichen Schneeschuhtour sollte man unbedingt in den »Wellenberg« in Oberammergau eintauchen. Dieser hat auch einen schönen Saunabereich. Vom dampfenden Außenschwimmbad kann man je nachdem glitzernde Sterne oder Schneeflocken betrachten.
www.wellenberg-oberammergau.de